



Schwimmbad

Planung, Konstruktion und Installation von vorgefertigten Elementen auf der Baustelle



Referenz

Schloss Montabaur

Kunde

Akademie Deutscher Genossenschaften ADG

Ort

Montabaur, Deutschland

Jahr

2008

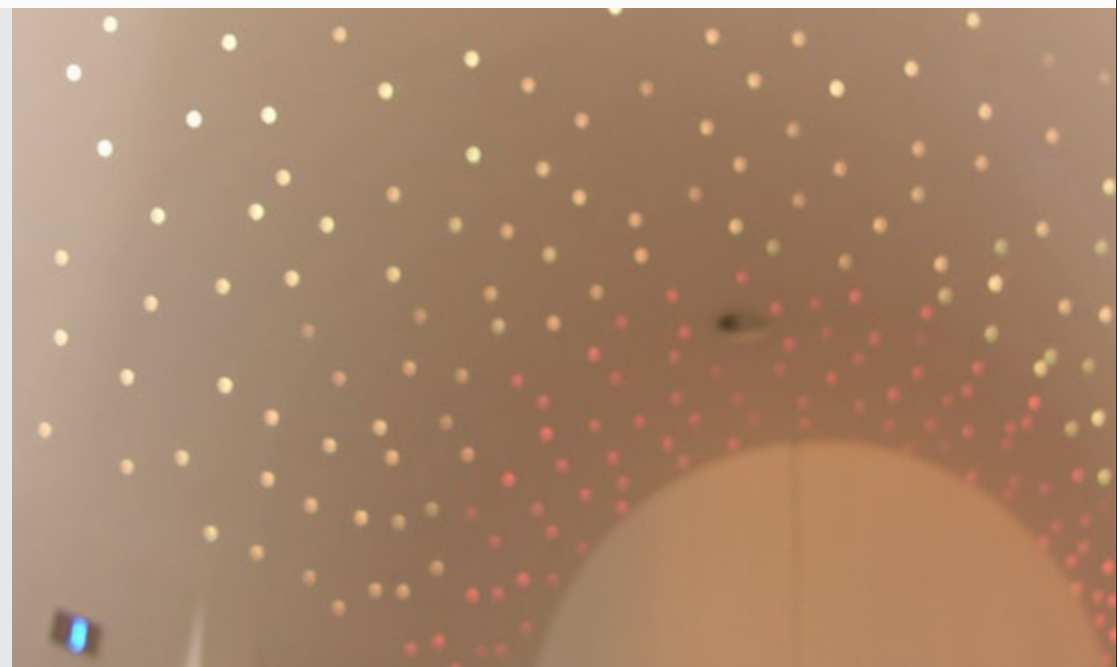
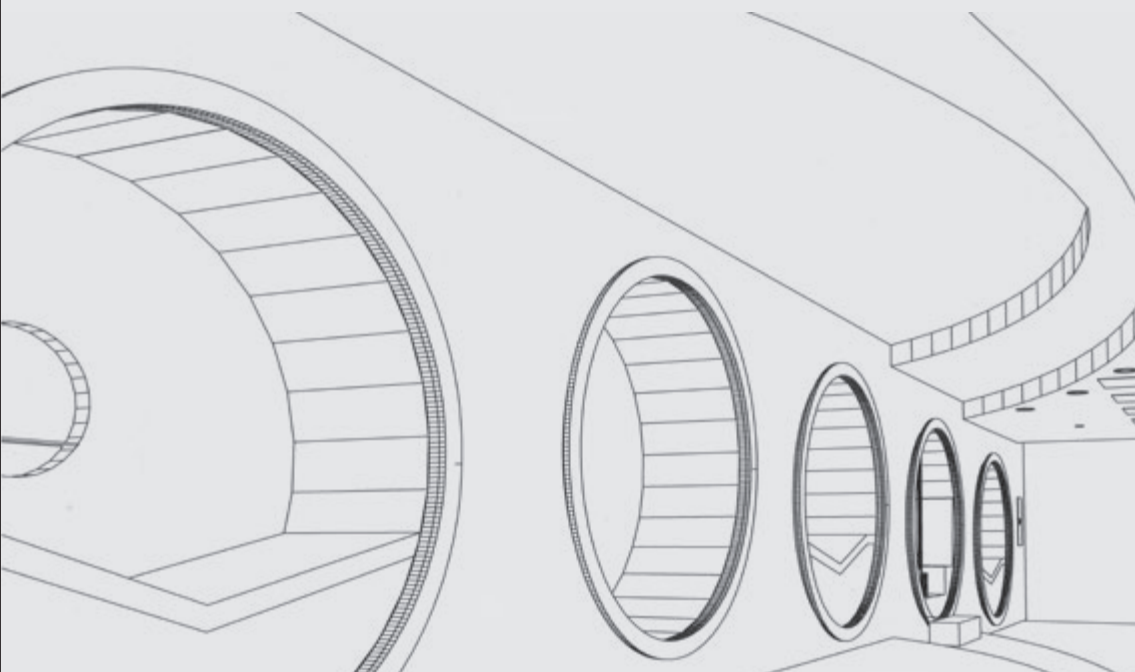
Projektart Sanierung

In nur drei Monaten Umbauzeit verwandelte sich das frühere, jetzt überholte „Schwimmbad-Sauna-Fitness“-Konzept der 80er Jahre in ein architektonisches Gesamtkunstwerk und in einen Spa-Bereich der Neuzeit. Gestalterisches Highlight sind die zahlreichen fließenden, amorphen Formen, die sich zu Relax-Kokons, zu einer Entspannungsröhre und zu Erlebnisdu-schen zusammenfinden.

Architekt Architekturbüro Graf, Dernbach

Bauherr Akademie Deutscher Genossenschaften ADG

Verarbeiter Fliesenfachgeschäft Manfred Rörig,
Nentershausen



Kurzbeschreibung

Schloss Montabaur

Seit 1970 dient Schloss Montabaur als bundesweites Zentrum für die Managementqualifizierung von High-Potentials, angehenden und aktuellen Führungskräften sowie Vorständen der Raiffeisen- und Volksbanken sowie der genossenschaftlichen Waren-, Handels- und Dienstleistungsgenossenschaften.

Außerdem betreibt die Akademie Deutscher Genossenschaften auf Schloss Montabaur ein Vier-Sterne-Hotel mit rund 300 Zimmern. Mit über 70.000 Übernachtungen zählt Schloss Montabaur zu den größten Hotelbetrieben in Rheinland-Pfalz. Seit dem Jahr 2007 sind Übernachtungen auch für Einzelpersonen möglich.



Verwendete Produkte
Basisprodukte

Secura Exponat

Verwendete Produkte
Individualprodukte

27 Formelemente für die sog. Entspannungsröhre

7 „Kokons“ (in die Wand integrierte „Höhlen“ mit streng geradlinigen Liegen sowie Sitzen mit dazugehörigen Fußbecken)

3 Erlebnisduschen mit Beleuchtung

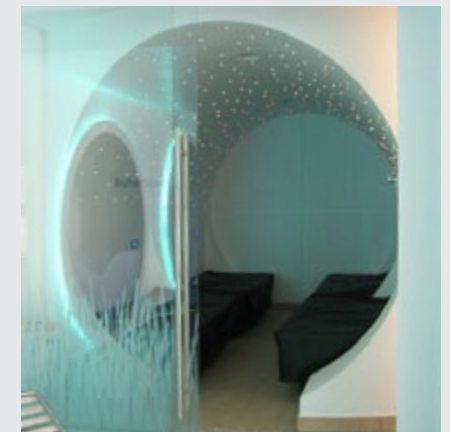
Verwendete Produkte
Plug & Play Systeme

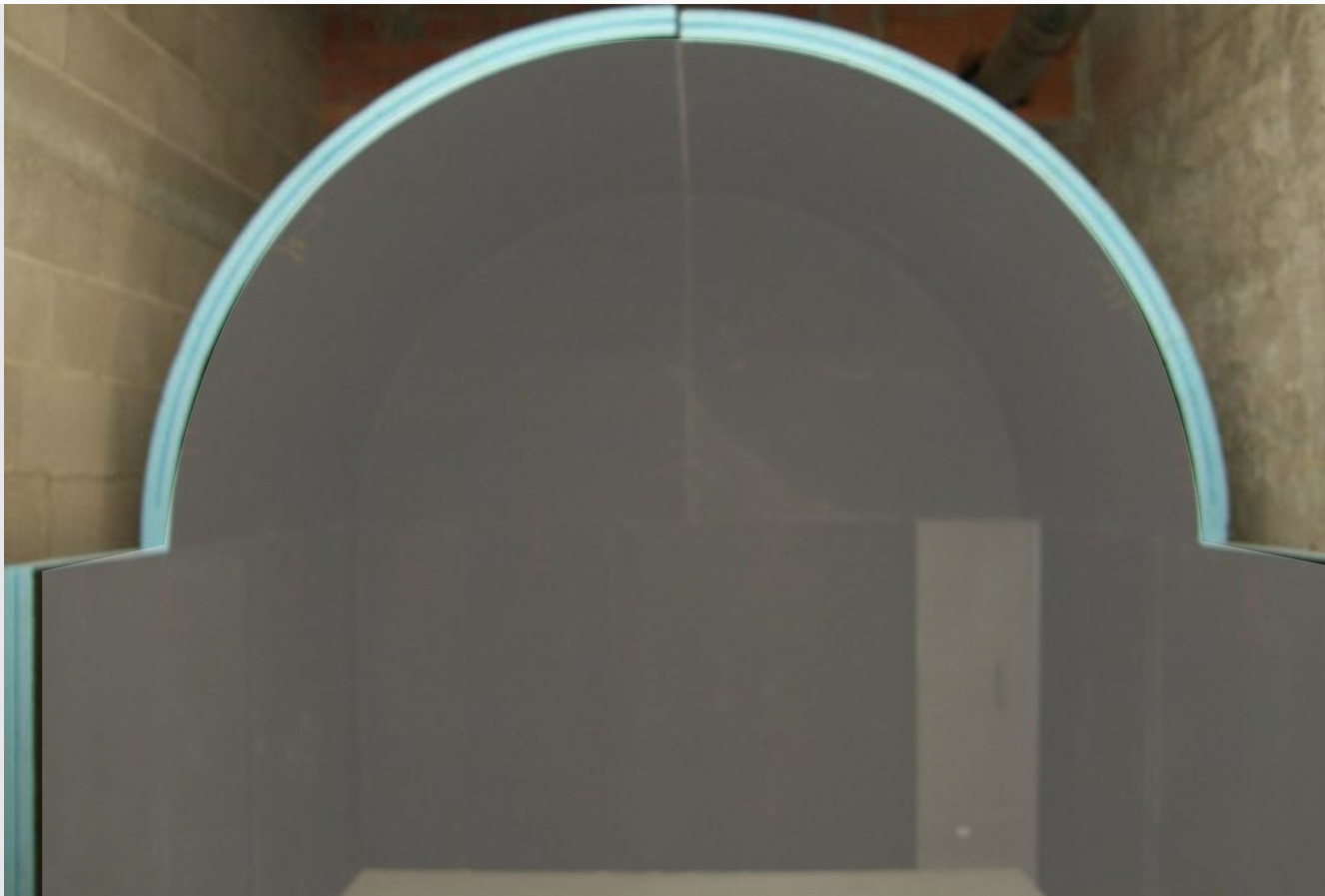
-

Vorher und Nachher der „Kokons“



Vorher und Nachher der „Entspannungsröhre“





Besondere Anforderungen

Zeit war ein wichtiger Faktor. Bei laufendem Hotelbetrieb mussten die Bauarbeiten zügig durchgeführt werden. Nach den Zeichnungen des Architekten wurden bei wedi Freigabezeichnungen erstellt und im Anschluss dann die Elemente teils aus Bauplatten auf Maß gefertigt und gebogen, teils aus dem vollen Schaum geschnitten. Allein die Entspannungsröhre besteht aus 27 Einzelteilen, die vor Ort noch zusammengeklebt und verfließt, beziehungsweise verputzt werden mussten.

Es war eine Kombination aus dem wedi Material und dem hohen Vorfertigungsgrad, die es ermöglichte, den vorgegebenen Zeitrahmen von nur drei Monaten Umbauzeit termingerecht einhalten zu können. Hätten auf der Baustelle die Elemente noch bearbeitet, um sie gegen Feuchtigkeit, Dampf und Wasser unempfindlich zu machen, und alle Formen vor Ort von Hand bauen müssen, wäre nicht nur der Zeit- sondern auch der Kostenplan aus dem Ruder gelaufen.

